

**AKTUALISIERTE ELNEP-PROGNOSE: LEICHTE
VERLANGSAMUNG DER WACHSTUMSRATE IM
EURORAUM AUF 2,0 % 2008,
WIRTSCHAFTSWACHSTUM 2007 MIT 2,5 %
BESSER ALS ERWARTET**

2007 steigt das Bruttoinlandsprodukt stärker als erwartet, 2008 fällt der Zuwachs etwas geringer aus: sechs Monate nach seiner ersten Konjunkturprognose veröffentlicht das European Labour Network for Economic Policy (ELNEP)* heute eine Aktualisierung seiner Prognose. Die etwas getrübbten Aussichten für 2008 sind teilweise auf gestiegene Ölpreise, die Auswirkungen der Finanzmarkturbulenzen sowie die Aufwertung des Euro gegenüber dem Dollar zurückzuführen. Statt der im Frühjahr prognostizierten 2,2 % erwartet das ELNEP nun für 2007 einen Zuwachs von 2,5 %; für das kommende Jahr wird die Prognose von 2,1 % geringfügig auf 2,0 angepasst. Allerdings haben dabei die Risiken einer stärkeren Abschwächung zugenommen.

Die Expansion im Euroraum war im ersten Halbjahr 2007 unerwartet kräftig. Neben expansiven Investitionsausgaben im ersten Quartal waren dafür - außer in Deutschland - steigende private Konsumausgaben verantwortlich, die insbesondere von der deutlichen Verbesserung am Arbeitsmarkt profitierten: die Arbeitslosenquote lag im August 2007 nur noch bei 6.9 % und somit einen ganzen Prozentpunkt unter dem Vorjahreswert. Die Nettoexporte legten trotz der Euro-Aufwertung ebenfalls kräftig zu, vor allem im zweiten Quartal.

Das Expansionstempo wird sich jedoch in den kommenden Monaten verlangsamen. Die Auswirkungen der jüngsten Finanzmarkturbulenzen auf die Konjunktur sind im Augenblick noch nicht überschaubar. Die Finanzierungskosten haben sich jedoch spürbar erhöht und die Erwartungsindikatoren wurden beeinträchtigt. Im Wesentlichen werden aber die starke Aufwertung des Euro auf über 1,40 USD, die Verlangsamung der Weltwirtschaft und die Nachwirkungen der bereits erfolgten Zinserhöhungen eine Verlangsamung der europäischen Wirtschaft bewirken.

Während die aktuelle Punktprognose für 2008 mit 2,0% nur geringfügig unter der ELNEP-Frühjahrsprognose liegt, haben sich die negativen Risiken - insbesondere einer deutlichen Aufwertung des Euro sowie restriktiver Finanzierungsbedingungen infolge der Finanzmarkturbulenzen - verstärkt. Die Wirtschaftspolitik, insbesondere die EZB, muss diese Risiken ernst nehmen und - falls nötig - rasch Gegenmaßnahmen ergreifen.

Hinweis: Eine Aktualisierung der jährlichen Frühjahrsprognose erfolgt regelmäßig im Oktober. Die umfassende Prognose vom April „Keeping the European Recovery on Track“ kann von der ELNEP-Website heruntergeladen werden: www.elnep.org

Weitere Auskünfte erteilt:

Tristan Macdonald

Tel: 00 32 (0)2 224 05 62; Mobile: 00 32 (0)473 54 46 19

tmacdonald@etui-rehs.org;

www.elnep.org

www.etui-rehs.org

*Das **ELNEP** wurde im Herbst 2006 als Gegengewicht zum wirtschaftspolitischen Mainstream in Europa gegründet. Die teilnehmenden Institute stellen einen besorgniserregenden Mangel an Vielfalt in der europäischen wirtschaftspolitischen Debatte fest. Nach ihrer Ansicht ist die Diskussion sehr einseitig auf die Angebotsseite fokussiert. Reflexartig werden dabei „Markt“-Lösungen statt sozialer Institutionen beschworen und gesamtwirtschaftliche Schlussfolgerungen für Europa auf der Basis von mikroökonomischen Überlegungen und nationalen Erfahrungen gezogen.

Das **ELNEP** richtet die Aufmerksamkeit bei seinen Analysen und Prognosen auf die Makropolitik und misst dabei Maßnahmen sowohl auf der Angebots- als auch auf der Nachfrageseite eine große Bedeutung zur Förderung von Wachstum und Beschäftigung bei.

Das Netzwerk befasst sich insbesondere mit Fragen des Arbeitsmarkts, der Beschäftigung, der Löhne und der Einkommensverteilung. Dabei werden Probleme in erster Linie aus europäischer – und weniger aus nationaler – Perspektive analysiert: denn aus nationaler Sicht sinnvolle wirtschaftspolitische Maßnahmen können sich auf europäischer Ebene kontraproduktiv auswirken.

Die Mitglieder des Netzwerks sind finanziell und geistig unabhängig. Gleichzeitig haben sie institutionelle Verbindungen zu den Arbeitnehmerorganisationen in ihren Ländern. Die breite regionale Streuung gewährleistet ein fundiertes Expertenwissen auf der jeweiligen Länderebene.

Die derzeitigen Mitglieder sind: - **AGORA** (Stockholm, Schweden) - **Arbeiterkammer Wien** (Wien, Österreich) - **Economic Council of the Labour Movement** (ECLM, Kopenhagen, Dänemark) - **European Trade Union Institute for Research Education and Health and Safety** (ETUI-REHS, Brüssel, Belgien) - **Institut de Recherches Economiques et Sociales** (IRES, Paris, Frankreich) - **Labour Institute for Economic Research** (LIER, Helsinki, Finnland) - **Institut für Makroökonomie und Konjunkturforschung** (IMK, Düsseldorf, Deutschland) - **Carlos Rodriguez Gonzalez** (Universidad del País Vasco, Bilbao, Spanien)

